

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 8

Illustration: [s.n.]
Autor: Meyer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

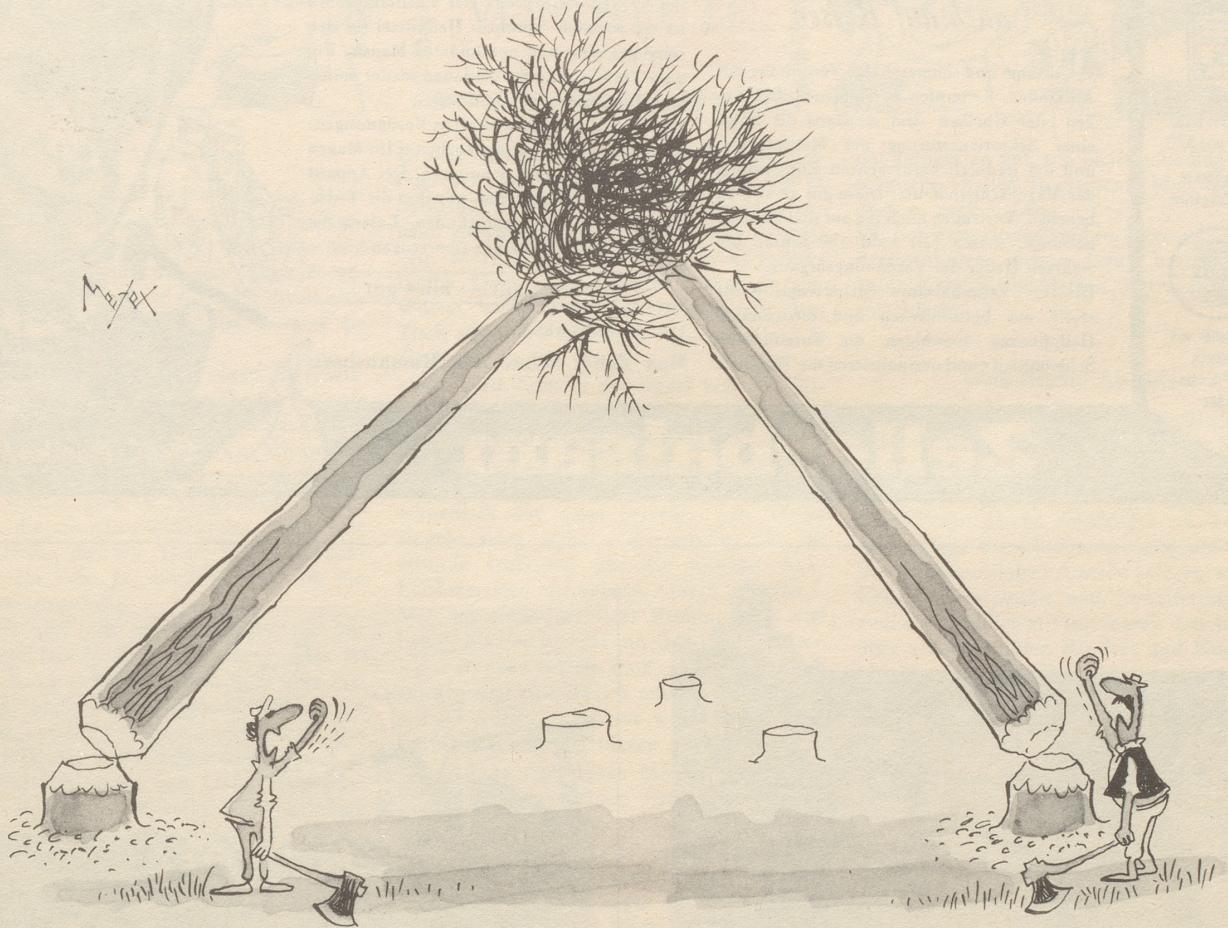
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es sagte ...

John F. Kennedy: «Es scheint das Schicksal unserer Generation zu sein, sich mit Problemen herumzuschlagen, die wir nicht geschaffen haben, und in einer Welt zu leben, die wir nicht gemacht haben.»

Nikita Chruschtschow: «Ich habe das schwerste Amt der Welt inne. Für jeden, der glaubt, daß ich nichts falsch machen kann, gibt es einen anderen hier und im Ausland, der glaubt, daß ich nichts richtig machen kann.»

Dr. Konrad Adenauer bei einem Besuch in London: «Er (Lord Home) spricht gut und sehr klar und legt seine Ansichten offen dar. Das ist, wenn ich so sagen darf, ohne

jemanden zu beleidigen, bei britischen Staatsmännern sehr selten.»

Giovanni Guareschi: «Die vielen Bilderdiebstähle sind ein gutes Zeichen: die Kunst wird allmählich populär.»

Aristoteles Onassis: «Jeder Mensch kann von der Erfolgsleiter stürzen. Das Unglück beginnt erst dann, wenn man sich nicht mehr erhebt.»

Jules Romains: «Früher hat man Helden verehrt, jetzt verehrt man Prominente.»

Jean-Paul Sartre: «Die Jugend will, daß man ihr befiehlt, damit sie die Möglichkeit hat, nicht zu gehorchen.»

Sir Winston Churchill: «Erfahrung ist hauptsächlich das, was man falsch gemacht hat.»

Publizist James Connolly: «Demokratische Staatsmänner sind gegenüber Diktatoren deshalb im Nachteil, weil sie nicht nur Politik machen, sondern auch Wahlen gewinnen müssen.»

Salvador de Madariaga: «Das Gewissen hindert uns nicht, Sünden zu begehen. Aber es hindert uns, die Sünden zu genießen.»

Fernand Gregh: «Wenn man zuwenig Mut hat, das Vernünftige zu tun, bleibt einem immer noch die Möglichkeit, seine Pflicht zu erfüllen.»

Sir Alec Guinness: «Im Leben ist niemals etwas zu spät und selten etwas zu früh.»

Musikwissenschaftler Jean-Noël Lanane: «Die Welt von heute ist sonderbar. Man erinnert sich plötzlich an Brahms, weil er in einem Buchtitel von Françoise Sagan vorkommt.»

Ricardo Sanchez: «Der gesamte Fremdenverkehr fußt auf der Überzeugung, daß man anderswo glücklicher ist als dort, wo man gerade ist.»

Soziologe Ernst Heller: «Am Wochenende sind ganze Völker unterwegs. Der Kampf ums Dasein verwandelt sich in einen Kampf ums Dasein.»